

**357. M. Rohmer: Beschleunigung der Reduktion von pentavalentem Arsen durch Bromwasserstoff. Berichtigung.**

(Eingegangen am 29. Juni 1910.)

P. Jannasch und T. Seidel haben kürzlich in diesen Berichten **43**, 1218 [1910] ein Verfahren zur quantitativen Verflüchtigung des Arsens mitgeteilt, wobei die Reduktion von pentavalentem Arsen zu Arsenrichlorid durch Kaliumbromid oder Bromwasserstoffsäure beschleunigt werden muß. Hierzu erlaube ich mir die Bemerkung, daß jene Wirkung des Bromwasserstoffs bzw. Kaliumbromids bereits seit 9 Jahren bekannt und zuerst in diesen Berichten **34**, 34 [1901] und zwar ebenfalls als wesentlich für eine analytische Scheidungsverfahren des Arsens beschrieben wurde. Inzwischen ist Bromwasserstoff mehrfach in der wissenschaftlichen Literatur und in Patentschriften als Reduktionskatalysator empfohlen worden.

Gersthofen bei Augsburg, Juni 1910.

**358. Heinrich Biltz: Berichtigung über *p,p*-Dibrombenzhydrol.**

(Eingegangen am 1. Juli 1910.)

In meiner Arbeit über Dibrombenzil habe ich einen bei der thermischen Zersetzung von Dibrombenzilsäure erhaltenen Stoff vom Schmp. 174—175° als Dibrombenzhydrol<sup>1)</sup> beschrieben. Dabei übersah ich, daß Dibrombenzhydrol von Goldthwaite<sup>2)</sup> auf anderem Wege dargestellt und eingehend untersucht ist. Beide Präparate sind verschieden. Goldthwaite hat wirklich Dibrombenzhydrol in Händen gehabt, während mein Präparat sich als *p,p*-Dibrombenzophenon herausgestellt hat. Die prozentische Zusammensetzung beider Stoffe ist ähnlich:

$(\text{BrC}_6\text{H}_4)_2\text{CO}$ .	Ber. C 45.9,	H 2.4,	Br 47.0.
$(\text{BrC}_6\text{H}_4)_2\text{CH.OH}$ .	» » 45.6,	» 2.9,	» 46.8.
	Gef. » 45.6, 45.6,	» 2.5, 2.6,	» 46.9.

Die gefundenen Wasserstoffwerte stimmen besser auf Dibrombenzophenon; der Mischschmelzpunkt mit Dibrombenzophenon zeigte keine Spur von Depression; in konzentrierter Schwefelsäure löste sich unser Präparat ohne Färbung. Die von mir beschriebene Reaktion ist also komplizierter, als ich ursprünglich angenommen hatte; sie entspricht völlig der Spaltung von Benzilsäure, bei der Nef<sup>3)</sup> bei 180—200° als Produkte Wasser, Kohlendioxyd, Benzophenon und Diphenylelessigsäure nachgewiesen hat. In beiden Fällen bilden sich rote amorphe Stoffe als Produkte einer weitergehenden Zersetzung.

Kiel, Chemisches Universitätslaboratorium.

<sup>1)</sup> H. Biltz, diese Berichte **43**, 1819 [1910].

<sup>2)</sup> N. E. Goldthwaite, Amer. Chem. Journ. **30**, 447 [1903].

<sup>3)</sup> J. U. Nef, Ann. d. Chem. **298**, 242 [1897].